

Dem Adler die Klauen stutzen

In der Nacht auf den 15.06. startete die türkische Armee einen Luftangriff mit mindestens 50 Kampfflugzeugen auf den südlichen/irakischen Teil Kurdistans. Am Mittwoch danach folgte ein Bodenangriff auf Heftanîn, der von PKK-Einheiten erfolgreich abgewehrt wurde. In Südkurdistan schlagen derzeit täglich türkische Bomben ein. Die Türkei nennt diese erneute militärische Offensive „Adlerklaue“.



Betroffen sind ezidische Gebiete, in denen mehrere zehntausend Zivilist*innen leben; Ein Flüchtlingscamp, das unter UN-Schutz steht; Ein Krankenhaus, das bombardiert wurde; Ein christliches Dorf der Siedlung Dihok; Außerdem wurden Guerillagebiete in den Qendil-Bergen bombardiert. Bisher gibt es kaum Erkenntnisse, wie viele Menschen verletzt und getötet worden sind.

Bereits in den letzten drei Jahren griff der NATO-Staat Türkei immer wieder verschiedene Gebiete in Kurdistan an, holte sich dafür sogar bekannte Kämpfer des sog.

„Islamischen Staat“ zu Hilfe und forschte parallel an Bio-Waffen. Berichten zufolge gibt es deutliche Hinweise auf den Einsatz von chemischen Waffen gegen das Flüchtlingscamp Maxmur.

Wer sich den völkerrechtswidrigen Angriffen der Türkei entgegenstellt, wird vom Erdogan-Regime als „Terrorist“ dargestellt. Verhaftungen von Journalist*innen und Oppositionspolitiker*innen sind in der Türkei an der Tagesordnung. Selbst der gezielte Mord an verschiedenen HDP-Politiker*innen machte kaum Schlagzeilen in den internationalen Medien.

Doch es sind nicht alleine die Verbrechen der Türkei, die uns wütend machen. Wir sind wütend über die Beteiligung Deutschlands und anderer europäischer Staaten an diesem Angriffskrieg! Wir sind wütend über die Waffenexporte an die Türkei, die diesen Krieg erst möglich machen. Wir sind wütend über den „Flüchtlingsdeal“, der von Erdogan als Druckmittel benutzt wird, ihn in Ruhe machen zu lassen. Wir sind wütend über die Kriminalisierung von Kurd*innen in Deutschland. Wir sind wütend, dass die PKK in Deutschland nach

wie vor als Terrororganisation eingestuft wird, obwohl man vielmehr Erdogan, den Präsidenten der Türkei selbst, als Terrorist einstufen müsste! Und wir sind wütend, dass so viele diesen Genozidversuch einfach hinnehmen.

Wir dürfen nicht wegsehen. Wir dürfen nicht schweigen. Wir müssen - alle - für ein Ende des Faschismus kämpfen!

Stutzen wir dem Adler seine Klauen!

Bijî Azadi – es lebe die Freiheit!



Spenden Sie an Heyva Sor a Kurdistane e.V.
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE49 3705 0299 0004 0104 81
BIC: COKSDE33XXX